

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. 1, Marien-

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. 1, Marien-

Postamt Nr. 1, Reichardtstr. 1, Dresden-A. 1, Marien-

Ab heute Zivilverwaltung im Sudetengau

Der Führer dankt dem Oberbefehlshaber des Heeres

Reserve hat Ruh'

Berchtesgaden, 20. Oktober.

Mit dem heutigen Tage geht die Verwaltung der besetzten sudetendeutschen Gebiete aus den Händen der Wehrmacht an die Zivilbehörden über.

Zagebefehl an das Heer

Berlin, 20. Oktober.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat anlässlich der Uebergabe der Verwaltung des sudetendeutschen Gebietes folgenden Tagesbefehl erlassen:

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, folgendes Schreiben gerichtet:

Die Befegung des sudetendeutschen Gebietes ist unter Einsatz von Teilen des Heeres, der Luftwaffe, der Polizei, der H-Verfügungstruppe, der H und SA vollendet.

Unter dem Schutz der Wehrmacht gekleidet, sind 3,5 Millionen deutscher Volksgenossen endgültig in das Reich zurückgeführt. Ihre Betreuung übernimmt am 21. Oktober 1938 die Zivilverwaltung.

Mit den sudetendeutschen Volksgenossen dankt das ganze deutsche Volk allen an der Befreiung des Sudetenlandes Beteiligten.

Der Führer sprach zu seinen Böhmerwäldlern

Krumau (Böhmer Wald), 20. Oktober.

Ruhr nach 11 Uhr trifft der Führer in Krumau ein. Ein schreckensbelebender Jubel durchbraust die engen Gassen.

Dann spricht der Führer: Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen! Meine Böhmerwäldler!

Wenn ich euch heute hier als neue Bürger und Angehörige unseres großen Deutschen Reiches begrüßen kann, dann möchte ich euch zunächst dafür danken, daß ihr eurem Volkstum treu geblieben seid und den Glauben an das große deutsche Volk und Reich nicht verloren habt.

Es war ein sehr schwerer Weg, um zu diesem Reich zu kommen. Viele Jahrhunderte lang mußte gekämpft werden, und unsere Generation hat in den letzten Jahrzehnten besonders schwere Opfer bringen müssen.

So wie dieses Reich bereit ist, für jeden einzelnen einzutreten, so hat deshalb auch jeder einzelne Deutsche die Pflicht, sein ganzes Leben diesem Reich und dieser Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen!

Wie viele Deutsche, die nicht das Glück besitzen, zu unserer Gemeinschaft zu gehören, würden dafür gerne alles opfern. Es ist ihnen verwehrt. Um so dankbarer müssen jene sein, die dieses Glück nun teilhaftig sein dürfen!

Das Jahr 1938 wird in der Geschichte ein denkwürdiges sein! Hund zehn Millionen Volksgenossen sind seit über 100 000 Quadratkilometer Land haben wir in diesem Jahre dem Deutschen Reich und damit dem deutschen Volkstum zugefügt und damit für ewige Zeiten sichern können.

Das wollen wir versprechen als Volksgenossen dieses gewaltigen großen Deutschen Reiches, dem wir verschworen sind, solange wir leben, mit Leib und Seele!

Unser deutsches Volk und Reich — Ein Heil!

Nach seinem Aufenthalt in Böhmisches-Krumau verließ der Führer die Stadt in der Richtung auf die neue Grenze.

Am Nachmittag trifft der Führer wieder in Lina ein. Hier empfängt ihn ein überwältigendes Bild. Aus der ganzen Stadt, der gesamten Umgebung haben sie sich auf der Strecke bis zum Bahnhof eingefunden.

Gegen Abend trifft der Führer wieder auf dem Bergdorf ein. Ihn begleiten die Gedanken von Tausenden und Zehntausenden, die ihn heute einige Minuten oder einige Zeit länger haben sehen können; diese Gedanken, die niemals mehr von ihm werden, von dem Manne, dem ganz Deutschland und mit ihm auch dieser Böhmer Wald seine Freiheit verdankt.

Überall in Deutschland rollen die Transportzüge; mit klingendem Spiel marschieren die Kompanien und Batterien nach wochen- oder monatelanger Abwesenheit wieder in ihre Garnisonen ein; in den Zugabteilen, entlang den Marschkolonnen und in den Korridoren der Kasernen hallt das alte Soldatenlied wider: „Reserve hat Ruh'".

Das deutsche Volk hat diese geschichtliche Wahrheit begriffen. Deshalb konnte in den abgelaufenen fünf Jahren die deutsche Aufrüstung unter manchen Opfern in einem Tempo durchgeführt werden, das die ganze Welt verblüfft und überumpelt hat; deshalb konnte dieses Tempo im Jahre 1938 zu einer noch gewaltigeren Ballung der deutschen Kraft gesteigert werden.

Verbot der Kommunisten in der Tscheko-Slowakei

Prag, 20. Oktober.

Mit dem heutigen Tage wurde die Tätigkeit der kommunistischen Partei in der Tscheko-Slowakei, im Raube Böhmens und Mährens-Schlesien behördlich eingestellt. In Durchführung dieses Erlasses erfolgte auch die Einstellung der kommunistischen Tages- und der periodischen Presse.

Die in dem an Polen abgetretenen Ostgebiete bis jetzt bestehende kommunistische Partei ist durch eine Verfügung des tschechischen Innenministeriums aufgelöst und die Zugehörigkeit zu ihr unter Strafe gestellt worden.

Nächtliche Emigrantenzuzug in Prag

Prag, 20. Oktober.

Der Druck, der durch die jüdischen Emigranten in der Tscheko-Slowakei, besonders aber in der Hauptstadt Prag hervorgerufen wird, macht sich immer mehr fühlbar. In dem letzten halben Jahr allein haben sich 2000 Emigranten

um die Erlaubnis zur Ausübung eines Gewerbes bemüht. Da eine große Zahl von jüdischen und marxistischen Elementen besonders in den letzten Wochen aus dem Grenzgebiet in das Landesinnere geschlüpft ist, leben fast alle freien Berufe unter diesem Ansturm. Die Zahl der unangemeldeten in Prag lebenden Emigranten bildet weiter eine ständige Quelle der Unruhe.

Die Prager Polizei hat deshalb in der Nacht auf Donnerstag eine Aktion durchgeführt, wobei, wie der „Express" meldet, eine ganze Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden ist. Wer sich nicht durch einen ordentlich bestätigten Anmeldebefehl ausweisen konnte, wurde in Haft genommen und wird abgehoben werden. Der größte Teil der Verhafteten, unzufällige nichtjüdische Elemente, so bemerkt das Blatt, stammt aus Wien.

Der Führer hat dem Prager Agenten Paul von Jung-Slawien zum Ableben seines Vaters, Prinz Arjen Zarabjorjewitsch, herzlich seine Teilnahme zum Ausdruck gebracht.

Vertical text on the left margin: 117,5, 112,5, 107,5, 102,5, 97,5, 92,5, 87,5, 82,5, 77,5, 72,5, 67,5, 62,5, 57,5, 52,5, 47,5, 42,5, 37,5, 32,5, 27,5, 22,5, 17,5, 12,5, 7,5, 2,5, 0,0

Vertical text on the right margin: 117,5, 112,5, 107,5, 102,5, 97,5, 92,5, 87,5, 82,5, 77,5, 72,5, 67,5, 62,5, 57,5, 52,5, 47,5, 42,5, 37,5, 32,5, 27,5, 22,5, 17,5, 12,5, 7,5, 2,5, 0,0



festigen, die, vielleicht schon im grauen Haar, das schwarzweiße rote und schwarze Häutchen auf der Brust trugen und vor 20 Jahren zum letzten Male den selbstgekauften Rock getragen hatten, gingen ihren jüngeren Kameraden dabei mit der beifälligen Hand des alten Frontsoldaten voran.

Übergabe des 61 an Ritter v. Epp

Am Donnerstag fand die feierliche Übergabe des Infanterie-Regiments 61 an den neuernannten Chef des Regiments, Reichshauptquartier General der Infanterie a. D. Ritter v. Epp, in Winterberg (Böhmer Wald) statt.

Reichsminister Dr. Frank in Budapest

Reichsminister Dr. Frank ist in Erweiterung des Berliner Besuchs des ungarischen Justizministers Dr. Mikocz am Donnerstagmittag in Begleitung seiner Gattin in Budapest eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Justizminister Dr. Mikocz mit seiner Gattin sowie leitende Beamte des Justizministeriums, ferner der deutsche Gesandte v. Erdmannsdorff und der Landesdirektor der NSDAP eingefunden.

Dr. Feid in Dresden eingetroffen

Der letzte Tag der vierwöchigen Dienstreise des Reichsinnenministers Dr. Feid durch das Sudetengebiet führte von Tepitz-Schönan über das Mittelgebirge nach Vobositz und von dort über Leitmeritz, Aussig, Teichau und Bodenbach nach Dresden, wo der Minister am Donnerstagabend mit seiner Begleitung eintraf.

Polizeidienstpflicht für alle Danziger

Der Senat der Freien Stadt Danzig hat zur Sicherung der Durchführung staatspolitischer wichtiger Aufgaben besondere Maßnahmen getroffen. Auf Grund einer Reichsverordnung ist jeder Danziger Staatsangehörige bei allgemeinen Notständen (z. B. Feuer- und Hochwassergefahr) zu persönlichen Dienstleistungen verpflichtet.

Ruft vor der sudetendeutschen Jugend

Reichspropagandaminister Ruft wurde auf seiner Fahrt von Braunau über Trautenau, ob es nun Städte oder kleine Ortschaften waren, überall herzlich von der Bevölkerung begrüßt.

König Carol fährt nach England

König Carol von Rumänien ist offiziell eingeladen worden, England im Laufe des nächsten Monats einen Besuch abzustatten. Der rumänische König hat die Einladung grundsätzlich angenommen. Das Datum seines Besuchs steht allerdings noch nicht fest.

v. Brauchitsch übergibt die Verwaltung an Henlein

Briefwechsel des Oberbefehlshabers des Heeres mit dem Reichskommissar für den Sudetengau

Berlin, 20. Oktober. Der Oberbefehlshaber des Heeres richtete auf Anlaß der Übergabe der Verwaltung des sudetendeutschen Gebietes an den Reichskommissar Konrad Henlein ein solches Schreiben: Sehr geehrter Herr Reichskommissar! Die Befehlung des sudetendeutschen Gebietes ist nunmehr planmäßig vollendet. Die deutsche Wehrmacht hat Ihre sudetendeutsche Heimat unter den Schutz der deutschen Waffen gestellt.

Der Reichskommissar für die sudetendeutschen Gebiete richtete in Verantwortung des Briefes des Oberbefehlshabers des Heeres auf Anlaß der Übernahme der Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete an diesen folgendes Schreiben: Sehr geehrter Herr Generaloberst! Der Führer hat die fremde Bedrückung von uns genommen. Unter Ihrem Oberbefehl haben die deutschen Truppen gemäß dem Auftrage des Führers und Reichskanzlers die Befreiung des Sudetendeutschums und seiner Heimat durchgeführt.

Der Aufbau des Arbeitsdienstes im Sudetengau

Einnahmestellen für Führeranwärter - 70 Lager für die weibliche Jugend

Tepitz-Schönan, 20. Oktober. Generalarbeitsführer von Götner, Inspekteur des Dienstamtes in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, gewährte einem Vertreter des Landesamtes des Arbeitsdienstes im Sudetengau eine Unterredung über den Aufbau des Arbeitsdienstes in den sudetendeutschen Gebieten.

Der Plan, nach dem das ganze Sudetengebiet für den Einsatz des Arbeitsdienstes aufgeteilt wurde, steht in großen Zügen bereits fest. Es würden gebildet ein bis zwei Arbeitsgauen, 18 bis 15 Arbeitsdienstgruppen mit etwa 100 Arbeitsdienstabteilungen; jede Abteilung habe eine Stärke von etwa 200 Führern und Männern.

Rampf der Arbeitslosigkeit im Sudetenland

Ab 10. Oktober Unterstufung - Sonderbeauftragter der Reichsanstalt in Reichenberg

Berlin, 20. Oktober. Zur beschleunigten Durchführung des vom Beauftragten für den Vierjahresplan Generalfeldmarschall Göring erteilten Auftrages auf Weisung des Präsidenten der Reichsanstalt durch die in Frage kommenden reichsdeutschen Gewerkschaften sind besondere Dienststellen der Reichsanstalt in den sudetendeutschen Gebieten errichtet worden.

hat der Präsident der Reichsanstalt am 17. Oktober 1938 einen Sonderbeauftragten der Reichsanstalt für die sudetendeutschen Gebiete mit dem Titel in Reichenberg bestellt, dem die Dienststellen der Reichsanstalt in den sudetendeutschen Gebieten unterstellt worden sind.

Begeisterter Empfang der italienischen Legionäre

Der König empfing die Freiwilligen - Italiens Politik im Spanienkonflikt bleibt unverändert

Rom, 20. Oktober. 10 000 Legionäre sind am Donnerstag nach über anberaubt Jahren des Kampfes für Recht und Zivilisation, gegen Kommunismus und Bolschewismus von der spanischen Front in die italienische Heimat zurückgekehrt.

Donnerstagnachmittag zu einem eindrucksvollen Ereignis an dem die ganze Bevölkerung Neapels teilnahm. Die beiden Divisionen „M. Mura“ und „Ufforio“ waren unter Führung des Befehlshabers der italienischen Legionäre, General Berti, und der Generale Verzanaoli und Francisci nach Verlassen der vier Transportkomplexe auf der Hafenmole angetreten.

Die eng... Operationen... der Misch... laubzeuge... der Nähe... den frühen... wurden ab... verhafte... geistliche... Das Wi... seine... fort und... Bedienung... Ausgeb... der Misch... Nacht all... das Besam... ausgedehnt... die Zeit vo... früh... Während... in Verh... Kräfte im... tätig. So n... Zerbr... Leitung... Brand gef... Aufsamml... Aktion fan... Feuerge... den Kräfte... fürpaus... Kräfte ge... weil von... einer Pl... von Drang... Im J... von Jeru... 15 Tote... Frauen... lehte ein... Das W... Aber die... hat ver... ist am Do... kurze Zeit... Frauen b... mittel ein... Käufer un... Aus r... Sa b o t a... Beschleu... gekommen... gefe h t... Kräfte ge... ler stelen... 3000... Die... Finafomm... andewegl... ischen W... Habe an... Die... Gr a h s... befindet... Nach... find dort... einen G... annehme... Londoner... Der... und Prä... u e r, ha... der heil... heißt es... Die... unruhig... Der... St J... Die... schieden... den R... Volksge... hat, I... St. Jo... schon je... 1918 so... schon v... lichen G... sagt un... grüben... blenden... gern un... Wi... schen W... die Tal... in eine... Die J... ihr Sch... dazu... ihren... Joacht... sein O... war, f... von J... achun... entrid... Me... der ne... foltha... Nablun... gemant... scheid... Volks... Stams... sudeb... tabun... Behrn... meist... belt...

Dresden und Umgebung

Güte auf Reisen

Regenschauer und wirbelnde Blätter, und hin und wieder ein Sonnenstrahl, der das Rotbraun und tiefe Rot des Farneckspiels aufleuchten läßt. Und durch die Straßen geht der dritte Trabant, den der Herbst im Gefolge hat. Ein ungehämmer Herr ist das. Durtig läuft er strahlend, strahlend. Er kümmert sich nicht um die Pracht der Auslagen. Wie ein unwilliger Aufsteiger flüht er Papierfliegen, die auf seinem Wege liegen, vor sich her, und wo er oben auf dem Dach ein Wetterfahnen thronen sieht, fliehet er wie ein geübter Passadensteiler an der Hausfront empor und nicht dem Nord-Süd-Weiser einen mutwilligen Stoß, daß er sich knurrend um seine Achse dreht. Und dann springt der Ungestüm von Dach zu Dach, saust beim nächsten Blickweiser wieder auf die Straße herunter und stürzt in großen Säben über den Fußboden dorthin, wo die Straßen sich kreuzen. Aus Vaplerleben und bunten Blättern dreht er eine Spirale und treibt sie in luftigen Sprüngen über den Platz. Plötzlich mag er nicht mehr. Papier und Blätter fräseln sich in einer Gasse zusammen.

Ist ihm die Güte ausgegangen? Mitnichten, er bläht schon wieder die Backen auf und... er sollte doch wohl nicht? Wahrscheinlich, er tut es, der respektlose Burtsch! An eine alleinlebende Dame macht er sich scheinheilig heran. Artig begleitet er sie erst ein Stückchen, um sie in Sicherheit zu wissen. Dabei mußert er mit listigen Augen den neuen Perlschul, Himmelwärts strebend und auf einem Ohr, so wie die Rede es diktiert. Sollte dieser verhöhlene Blick irgendeine Bewandnis haben? Nun, er weiß in diesem Punkt viel mehr, was sich gehört, daß man eine Dame nicht neugierig anstarrt. Jetzt hat er mit ihr die Strakenkreuzung erreicht. Dieser Burtsch! Sofort läßt er seine scheinheilige Maske fallen. Beide Backen bläht er auf, und dann laßt er unter den Out neuerer Schöpfung und läßt ihn einen tolleren Fußsprung machen. Damit nicht genug. Mit beiden Händen greift dieser Tuntsch! respektlos wie er ist, in das Haar seiner Begleiterin, Unheil und Verwirrung unter den Dauerwellen anrichtend. Am selben Augenblick schon lauft er hinter dem Out her und läßt ihn auf seinem Stromlinienrand hohe Touren laufen.

Er hätte das gute Stück mit Freunden durch eine Pflanze legen lassen, die sich im Wege ausbreitete. Aber da trat ihm entschlossen ein Mann in den Weg, ein Herr, den sein mutiges Verhalten zum Kavalleriehempel. Mit klatternden Dolchbeinen und raumtorenden Sprüngen sauste dieser selbstlose Kavallerie hinter dem Out her. Daartüch! vor der Pflanze erwischte er ihn und naelte das gute Stück mit seinem Stiefelablab auf dem Pflaster fest. Das tat dem Belout nicht gut. Aber er war gerettet. Die Dame sammelte einige Dankesworte, der Herr machte eine arochitische Geste und... der Wind lachte sich eins ins Häufchen.

Klassen werden nicht mehr überbrungen

Durch die neuen Unterrichts- und Erziehungsrichtlinien hat die höhere Schule, nachdem sie auf acht Schuljahre gestärkt worden ist, eine neue, in sich geschlossene Bildungs- und Erziehungsaufgabe bekommen. Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß von der Maßnahme, einen Schüler wegen besonderer Leistungen vorzeitig in die nächsthöhere Klasse zu verlegen oder zur Reifeprüfung anzulassen, im Zukunft nur in dringlich abzuweichen ist. Nur in ganz außerordentlichen Fällen dürfen noch Ausnahmen zugelassen werden.

Der Chronist erzählt:

Dresden nach der Völkerschlacht bei Leipzig

Die eindrucksvollen Wehrestunden anlässlich der Wiederkehr des 125. Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig sind soeben verflungen. Wie stellten sich nun die Vorgänge dar, die sich zu der Zeit, als des Krieges eiserne Wärfel vor den Toren der alten Universitätsstadt rollten und Napoleons Schicksal besiegelt wurde, in Dresden abspielten? Schwere Wochen waren es, die damals die sächsische Landeshauptstadt durchlebte, wohl die dunkelsten in dem schwarzen Jahr 1813 überhaupt. Die französische Garnison in Dresden überzählte etwa 20.000 Mann mit 280 „Neuerwerbungen“. Am 17. Oktober hatten diese Truppen noch anscheinliche Erfolge über die Dresdener blockierenden Russen bei Hofertitz, Mädnitz, Hofritz und Kretschka erzielt. Als am 22. Oktober die Nachricht von der Zertrümmerung der französischen Armee in Dresden eintraf, glaubte sie anfangs niemand recht. In der Erwartung, daß der Korps siegen würde, war von den in Dresden befindlichen Truppen an eine Evakuierung der Stadt überhaupt nicht gedacht worden. Dazu wüßten fürchtbare Krankheiten, und Freund Dein hielt reiche Ernte.

Am 1. November rückten die Russen und Oesterreicher immer näher an Dresden heran und verhinderten auch die letzte Zufuhr von Lebensmitteln, so daß großer Mangel eintrat und man sich vor den Toren mit Muffik empfangen mußte. Am 5. November mußte der dritte Teil aller verfügbaren Schichtlebens, Vorratsschmelz und Trockengemüse in die als Magazinen eingerichteten Frauenkirche abgeliefert werden. Aber immer haltloser und elender wurde die Lage der Franzosen. Sie verlusteten sich auf Neuhäbner Seite durchzuschlagen, um die Garnisonen von Torgau, Wittenberg und Magdeburg an sich zu ziehen und in Hamburg eine Vereinigung mit dem französischen Marschall Davout zu suchen, wodurch dann ein Heer von 100.000 Mann im Rücken der

freigelegten Verbündeten gefangen hätte. Aber als sie am 6. November auf der Großenhainer Straße über den Wilthen Mann nach Wilsdorf und Borsdorf marschierten, wurden einem französischen Adjutanten durch einen Landmann falsche, übertriebene Nachrichten über die das Dorf Neichenberg besetzt haltenden Oesterreicher gemeldet, so daß ein Angriff nicht gewagt wurde und die Franzosen nach Dresden zurückgingen. Am 7. November fand bei Dresden das letzte Gefecht statt.

Unterdessen hatte die Not in Dresden einen fürchtbaren Höhepunkt erreicht. Am 11. November kam endlich die Uebergabe der Stadt an die Verbündeten zustande, und am 12. November zogen die Franzosen die Freiburger Straße hinaus, wo ihnen nahe der Weiskerch durch die dort postierten Oesterreicher und Russen das Kommando „Retirets Gewehr!“ entgegenkündete. Die Flinten wurden in Pyramidenform aufgestellt. Patronentaschen, Säbel und Trommeln niedergelegt. Die Belagerung Dresdens war zu Ende, die Verbündeten rückten ein. Wie entsetzlich die Kriegsnot war, zeigt eine Verfügung, nach der alle Einwohner verwarnt wurden, Kleidungsstücke nach der alle Einwohner verwarnt wurden, wegen der damit verbundenen Gefahr der Uebertragung von Krankheiten. Zugleich wurde der Judenkauf unterbunden, auf dem Neumarkt und anderen Plätzen und den Handlungsgängen der Häuser mit alten Kleidungsstücken zu handeln.

Unglückliche Verhältnisse waren es, die Sachsens Hauptstadt länger als andere Landestelle im Banne der Kriegsurteile hielten. Das alles berichtet der Chronist mit großer Genauigkeit, und er schließt mit dem Satz: Für das Jahr 1813 melden die Kirchennachrichten für Dresden 817 Trauungen, 1000 Tausen und insgesamt 20.642 Beerdigungen...

Dresdner MG-Bataillon wieder daheim

Mit Windeseile hatte es sich am Donnerstagnachmittag herumgeloht, daß am Abend unser MG-Bataillon nach längerer dienstlicher Abwesenheit in seine Garnison zurückkehren und gegen 8 Uhr am Altmarkt mit Musik empfangen wird. Schon kurz nachdem der lebhafteste Großstadtverkehr etwas abgeklaut war, hatten sich Tausende eingelassen, Soldaten-Eltern und Bräute, und viele, viele Volksgenossen, die das Luftwaffen-Musikkorps angeht, hatte, das mit knielichen Märschen die Zeit verkürzte. Lange liehen unsere Soldaten jedoch nicht auf sich warten: Schon wenige Minuten, nachdem die acht dumpfen Schläge der Kreuzturmuhre verhallt waren, blühte der Tambourstoch erneut durch die Luft, hoben die Musiker abermals ihre Instrumente. Der Paradechor unserer MG-Bataillons sang auf, der alte Armeemarsch Nr. 9 „Derzog zu Braunschweig“, und im gleichen Augenblick kam von der Seestraße her der erste Wagen mit dem Bataillonsstab in Sicht, hinter ihm der Wagen mit dem Bataillonsstander. Die Arme redten sich zum Grusse, Delkrufe erlönten, Kompanie folgte auf Kompanie, Vistorräder und Mannschaftswagen wechselten in dichter Folge. Motorengebröhl erfüllte die Luft, überdünnte zeitweise die Klänge des Paradechorales. Eltern und Bräute hatten Nähe, ihre Soldaten herauszufinden. Hatte man „ihn“ aber erbeut, dann konnte die Freude keine Grenzen mehr. Frisch und munter saßen sie alle aus, keinem merkte man die Anstrengungen des Dienstes der letzten Tage und Wochen an. Zum Schluß große Lustautos: das Bataillonsgepäck und die „Gulaschkanonen“.

Noch einmal klingen Marschweifen auf, dann schwenkt auch das Musikkorps ein, marschiert ab. Das kurze militärische Schauspiel ist vorüber, die Zuschauer zerstreuen sich. Draußen durch die Neustadt fahren unsere MG-Soldaten ihrer Kaserne zu, froh, wieder einmal daheim zu sein.

- Todesfall. Am Dienstag verstarb in Dresden-Altefisch der Oberförstermeister L. R. Carl Schuster, Major d. R.
- Die goldene Hochzeit feiert am 21. Oktober Elternschwieger a. D. Carl Winkler und Gattin, Kleine Plauenische Gasse 54. Das Jubelpaar ist seit 1899 Besitzer der Dresdner Nachrichten.
- Radfahrer gegen Personentransportwagen. Auf der Rittschau-Gras-Straße trafe sich am Donnerstag ein 65jähriger Radfahrer mit einem Personentransportwagen zusammen. Der Radfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung, die seine Ueberführung in das Rudolf-Deh-Krankenhaus notwendig machte.



Der neue Maschinen-Poststempel
Der bisher in den Poststempeln für Briefsendungen verwendete achteckige Gebirgsstempel wird jetzt diese neue Form erhalten



Der Meister von Format! Sein Schnitt zeigt jene Form, die für jede Figur von Vorteil ist. Der Stoff ist ein guter, einfarbiger Cheviot in dunkelblau oder dunkelgrau, mit feinem, schwach sichtbarem Fischgratmuster. Mustergültig verarbeitet! Ein Kronzeug für die Güte und Preiswürdigkeit der Cloppenburg-Kleidung. Der Inbegriff des guten Kaufens: DM 79.-

Cloppenburg

Der Inbegriff des guten Kaufens

336
...alen
...ernost-
...ofratie,
...ite, die
...ituna
...a des
...bei uns
...stläbne
...einer
...el wird
...berlain
...sch nicht
...iederet,
...ibt ihm
...immer
...och vor
...er eno-
...t durch
...Stadts-
...stleues
...en wird,
...erhoffen,
...sch, daß
...Reichens
...Wann-
...von ihr
...v. K.
...biet
...en längs
...auch un-
...lcht durch
...durch
...von der
...waren
...die Holl-
...unter der
...acht. Die
...a wieder
...III ver-
...annulien
...hneiden
...inzuße zu
...durch die
...d, wurden
...einen Ort
...h geleist.
...er Banden
...die Sicher
...len
...werden
...der fest-
...den Mar-
...enden und
...ou trübes
...zur His-
...regie.
...n Partien
...den Sozia-
...durch solche
...onnerstag-
...emminister
...i d'Orlan,
...daß diese
...lungen ge-
...is. Von
...ellen Vögel
...che wieder,
...erischen We-
...er von der
...80 bis 1837)
...Raumann-
...en die Bor-
...s Natur-
...ihren beiden
...en sind. Mit
...Menschliche
...die Kupfer-
...Hand aus-
...r selten ge-
...vorgt hat, er-
...der Feinheit
...schlicher-
...d. Wer nach
...nn-Museum
...manns wert-
...ist. P. Th.
...nis
...über Bered-
...den Eigen-
...langes Stu-
...r meinte da-
...achte nur ein
...ganz zu er-
...uch dem Un-
...ner in nicht
...daß einer den
...e Dame ver-
...rt. In Ver-
...m Protektor,
...hen und be-
...hen Worten.
...ndliche Frau
...n Befehl zur
...schadenfroh
...en nun wohl
...nen Abenden
...lbt haben so-
...ns größer ist

Durch Fervall und Mätkon

Vortrag im Deutschen Alpen-Verein, Zweig Dresden

Nach einer längeren Sommerpause hatte der Zweig Dresden des Deutschen Alpen-Vereins...

Danach erhielt der Vortragende Erwin Henrich (Wien) - der Schriftleiter der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ - das Wort zu seinem Vortrag: Durch Fervall und Mätkon...

Beim Abheben von der Straßenbahn wurde am Donnerstag gegen 1 Uhr morgens eine 37 Jahre alte Frau...

Beim Ueberholen eines Radfahrers verunglückte ein 14-jähriger Motorradfahrer...

Morgenparole für Sonnabend

Die nationalsozialistische Revolution hat den Staat des Verrates und des Meinesdes überwältigt...

Kundfunk

Freitag, 21. Oktober

Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

- 6,30: Frühnachrichten, Wettermeldungen. - 6,45: Morgenruf, Reichswetterbericht. - 6,50: Gymnastik. - 7,00: Aus Rönigsberg: Frühkonzert...

Blutroter Edelstein und edles Glas aus Sudetenland

Dieser Tone kamen sie aus der alten Schatulle wieder zum Vorschein, die funkelnden, blutroten Steine...

Die böhmischen Granaten

Dunkelrot wie edles Burauderweiln, mit einem leichten Stich ins Gelbbraune, alerten sie Dals und Arme...

Doch besaßen wir und aus den griechischen Gefilden wieder ins Böhmerland zurück, wo vor hundert Jahren die Granatfälscherlei in voller Blüte stand...

Es erlitten die böhmischen Granaten wie vielen edlen Steinen, die in Mode kamen, sie wurden imitiert...

„Glassteine“, die zudem spottbillig waren,

die viele aus rein gepulvertem Kristallglas wurde durch Zufall von Metallspuren angefärbt...

Dah diese Imitation von Edelsteinen aus Glas ohne langet Experimentieren gelang, hatte seinen guten Grund...

500 Jahren heimlich in Böhmen aus dem 13. Jahrhundert berichtet eine alte Chronik...

In großen Planwagen quer durch Europa,

bis weit nach Rußland hinein, es war auf allen Messen vertreten, als es längst nach keine Eisenbahn und Postverkehr gab...

Die Glasfäden aus Böhmen konkurrierten in Funktion zusammengeklebten Kronleuchtern und Tafellauchern mit den berühmten venezianischen Gläsern...

Die Tradition ließ sich nicht vernichten, und da sind es vor allem zwei Fachschulen, die das alte Erbe hüteten:

Steinschönau und Halda,

die heute wieder deutsch geworden sind. Hier wurde nicht nur gearbeitet und modelliert, sondern auch erforscht...

Aus dem böhmischen Glas ist nun ein bedeutendes Erzeugnis geworden, und man braucht kein Produkt aus ihm...

— OJ bekommt neue Winteruniform. Unter dieser Überschrift teilen wir im gestrigen Abendblatt bei der Beschreibung der neuen Winteruniform...

— Treue in der Arbeit. Die Gefolgschaftsmitglieder der L. Siemens-Werke, Wäcker Weg 3/4, Dresden-N., erzählten...

Kuchenjunge-Kaffee

zu volkstümlichen Preisen für verarbeitete Kaffee-Kannor

Verfilmungsplan für heute

REDUX

- Dresden-Stadt: Vongemard: Aristokrat, Mitterleberer. - Schopenhauer: Schopenhauer, Jellensperger. - Schenker: 18. Volkshalle...



Knoop

Dresden, Wildruffer Str. 11-15

Kurzwaren in bekannter Auswahl und Preiswürdigkeit!

Table listing various textile goods and their prices, including items like Nadelinfädler, Nadelmappe, and Gardinenschnur.

Weshalb Personenwagen-Diesel?

Mit der grobe, auf so tragliche Weise 1918 aus dem Leben geschiedene deutsche Techniker Rudolf Diesel seine Wärmekraftmaschine erfand, war ein Schritt getan, der auch heute noch nicht überboten worden ist. Es gelang ihm, den höchsten Wirkungsgrad der Dampfmaschine, den nicht viel besseren des Verbrennungsmotors auf 35 v. D. zu steigern. Mit anderen Worten: der Dieselmotor leistet nicht weniger als 35 v. D. der im Treibstoff aufgeschlossenen Energie in Kraft um. Nun wird man sich fragen, weshalb eine so gute und heute zur Vollkommenheit gebrachte Maschine nicht längst in unseren Kraftwagen zu finden ist. Man wußte zwar, daß die großen Lastwagen und Autobusse mit Dieselmotoren ausgestattet waren. Doch es schien rätselhaft, weshalb die Personenwagen fast jeder Art nicht vom Benzinmotor abweichen.

Dieselmotor völlig beherrscht. Die durchschnittliche Drehzahl von etwa 8000 in der Minute liegt sogar im unteren Bereich besser und ruhiger als beim Benzinmotor.

Welche Vorteile durch den Diesel?

Schwerd ist der Treibstoff für den Diesel. Durch die Einspritzdüsen kann es auf das genaueste bemessen werden. Braucht ein Benzin-Personenwagen von etwa 25 Liter Zylinderinhalt rund 15 Liter Treibstoff auf 100 Kilometer, so kommt der Diesel mit rund 10 Liter Treiböl aus. Ein weiterer Dieselmotor kommt sogar mit 7 Liter Treiböl auf 100 Kilometer aus! Schon hier ist eine große Ersparnis zu verzeichnen. Sie wird aber noch bedeutungsvoller, als beide deutsche Dieselmotoren heimisches Gashöl, also ein deutsches Produkt verbrauchen können. Es besteht zu alledem der Vorzug, fast nicht feuergefährlich zu sein. Ein Wagenbrand ist also fast unmöglich.

Kampf gegen Masse und Schwere

Es ist die Eigenheit des Dieselmotors, daß er des elektrischen Zündfunken zur Entflammung seines Treibstoff-Luftgemisches nicht bedarf. Der hohe Druck in den Zylindern von 80 und mehr Atmosphären genügt, um einen solchen Zündfunken zu erzeugen, daß die Entzündung von selbst erfolgt. Natürlich mußten nun die Zylinder weit härter als beim Benzinmotor sein, der mit einer Kompression von rund 6 Atmosphären auskommt. Die früheren Dieselmotoren aber gehalten nicht, die Dieselmotoren leichter zu bauen. Man konnte sie also in Wagen verwenden, bei denen es auf eine Vergrößerung des Gesamtgewichtes nicht allzuweit ankam. Heute ist man auf Grund neuer Werkstoffe und Fertigungsmethoden so weit gekommen, daß man auch einen Dieselmotor bauen kann, der nur wenig schwerer als ein Benzinmotor ist. Auch äußerlich unterscheidet er sich kaum von dem Benzinmotor. Selbst die hohen Achsdrücke lernte man beherrschen. Man verwehrt nur die Lager der Hauptwelle von zwei auf fünf. Selbstredend findet man weder einen Vergaser noch eine Nockenmechanik. Das dem Dieselmotor zugehörige Treiböl wird vielmehr durch seine Düsen in die Zylinderäume gespritzt, mischt sich dort mit der angesaugten Luft und entzündet beim Erreichen der obersten Druckgrenze im zweiten Arbeitstakt. Um bei einer kalten Maschine auch einen guten Start zu gewährleisten, sind Glühkörper eingebaut, die die Entflammung fördern.

Verkleidete Räder

Bergegenwärtig man sich die Aufgabe der Radschalen und sieht, so fällt sich eindeutig das Prinzip der Verringerung des Fahrwiderstandes heraus. Der Fahrwiderstand resultiert aus dem Roll-, Steigungs- und Luftwiderstand. Aus ihm ergibt sich die tatsächliche Fahrleistung.



Sinteradverkleidung, mobilisch betont

Es ist verständlich, daß bei den auf unseren Autobahnen gefahrenen Geschwindigkeiten eine Überabdeckung des Fahrwiderstandes in Verbindung mit einem auf Dauerleistung abgestimmten Drehzahlbereich des Motors eine wirksame Leistungsersparnis und Abnutzungsverminderung ermöglicht. Der Wirtschaftlichkeitsfaktor bestimmt maßgebend den Bau moderner Kraftwagen. In Erkenntnis dieser Zusammenhänge erließ sich, angelehnt an die Gesetze moderner

Stoffkosten liegen um ein Drittel niedriger als beim gleichstarken Benzinmotor. Der Diesel-Personenwagen nennt also im günstigsten Falle einen Kilometerfahr von 14 Rp. und 2 Rp. für Treibstoff. Die beiden Dieselmotoren stehen also trotz ihrer Jugendigkeit zur Klasse der mittelstarken Fahrzeuge jeder Kleinwagen an.

In ihrer äußeren Form unterscheiden sie sich überhaupt nicht von Wagen mit Benzinmotor. Sie besitzen Pumpenabläufe mit Thermostat, der selbsttätig für die richtige Betriebstemperatur von etwa 80 Grad sorgt, lassen sich genau so weich wie andere Wagen kuppeln, genau so sicher steuern und kommen leicht auf eine Spitzengeschwindigkeit von gut 100 Stundenkilometer. In aller Stille hat der deutsche Motorenbau einen weiteren Schritt auf dem Wege der Motorisierung getan und den Kraftwagen abermals wirtschaftlicher gestaltet und weiteres Vorwärtsschreiten auf dem Gebiete der Unabhängigkeit von fremder Einfuhr erobert.

Hanns Verh.

Kurven und Berge

Ein Kapitel für sich, und zwar das schwerste, ist das Kurvenfahren in den Bergen, d. h. das Fahren von Haarnadelkurven und Spitzkurven mit sehr harter Neigung. Während sanftere Abfahrten der Straße genau so gefahren werden wie in der Ebene, nur unter Berücksichtigung unserer Regeln für das Auf- bzw. Abwärtsfahren, ist bei den genannten scharfen Kurven, die häufig noch dazu völlig unübersichtlich sind, eine besondere Technik nötig, die nicht ganz leicht zu erlernen ist.

Beim Aufwärtsfahren

Wenn man mit Schwung herankommt, heißt es kurz vor der Kurve: Gas weg, und wenn nötig, auf den niederen Gang schalten. Zugleich wird man etwas „ausgeholt“ haben, wobei man vielleicht auf die „verkeimte“ Straßenhälfte gerät und deshalb Signal gibt, um entgegenkommende Fahrzeuge zu warnen. Ohne dieses „Ausgeholt“ wird es oft schwer sein, sehr enge Kurven abtrotzen zu können. Hat man den Scheitelpunkt der Kurve gerade neben sich, so dreht man schnell und energig unter fast gleichzeitiger Kräftigen Waschen des Steuer und wird dann wohl die Kurve bewältigt haben und kann nun wieder zu einem größeren Gang zurückfahren. Auf alle Fälle vermeide man es, in der Kurve zu schalten; man kann böse Erfahrungen damit machen. Jedenfalls gilt beim Kurvenfahren in besonderem Maße die Regel: Nicht zu lange warten mit dem Herunterhalten.

Das Kurvenfahren talwärts

Hier gilt nur, mehr denn sonst bei der Talfahrt, die Vorsicht: Möglich langsam fahren und Vorsicht vor dem feinen, gefährlichen Schotter, der den Wagen leicht ins Rutschen bringt. Schafft man eine Kurve nicht, entweder weil der Wagen zu lang, der Einschlag der Vorderräder zu gering ist oder — was die Regel ist — weil man sie falsch angefahren hat, dann muß man eben zurückfahren. Das ist oft kein ungefährliches Manöver. Wer seiner Sache nicht abtrotzen ist, sollte lieber die Wageninsassen aussteigen und sich von ihnen durch Rufen usw. helfen lassen. Man soll da keinen falschen Stolz haben, der ist auf Gebirgsstraßen nicht am Platze. In den Bergen soll man vielmehr jedes Mittel benutzen, das sich bietet, um Schwierigkeiten zu überwinden, die auftreten und hinter denen stets Gefahren lauern.

Rätselraten um Wegschilder

Unser neuer schöner deutscher Substanz zeigt auch die Spuren der Tschetschenungsarbeit auf seinem Strahlenweg. Zunächst gibt es recht gute Beton- und Asphaltstraßen, so fern dem ehemaligen Staatsvolk daran lag, sie strategisch zu benutzen. Die Hauptstraßen nach Weichenberg, die über Rammis nach Hohenbach und Kuffig sind zwar schmaler als deutsche Hauptverkehrsstraßen, dafür tadellos glatt und auch in den vielen und engen Kurven sorglich mit weißen Steinen markiert. Sofern man aber von solch einer Straße abkommt, beginnt eine beinahe unermessliche Fahrfläche mit Schlaglöchern, Steinen, ausgefahrenen Gleisen und solch dazwischen Budelein, daß die besten Schwinggabeler ins Taumeln geraten. Doch das alles wäre ja nur ein Arbeitsprogramm für unsere fleißigen deutschen Brüder. Was fasziniert an den gepflegten Straßen tschechischer Provinz ist — die besten wurden übrigens von deutschen Ingenieuren gebaut —, das ist ihre



Völlig verkleidetes Rad in Stromform

Dieser alte DKW-Spezialist

Herr F. O. Bittlich, der durch seine erlebnisreichen Auslandsfahrten weitesten Kreisen bekannt geworden Berliner DKW-Vertrieber, äußert sich am 12. 9. 38 folgendermaßen über ESSOLUB:

- „Tausende von Zweitakttern sind von uns im Laufe der Jahre betreut worden. Etwa 90% dieser Motoren werden mit ESSOLUB betrieben.“
- „Immer wieder stellten wir dabei besonders saubere Kolben, Verbrennungsräume und Schlitzte fest. Unsere Überzeugung ist: für den Zweitakter gibt es kein geeigneteres Öl als ESSOLUB.“

Fried. Otto Bittlich
Mithhaber der Firma
DKW AM DONHOFFPLATZ
PERSONENWAGEN - MOTORRAD
BERLIN SW. 11
Telefon: 16 36 33
16 34 43



Essolub

bewährt wie selten ein Öl

Wir danken allen Freunden, die uns auf die Merkwürdigkeit in unserer letzten Anzeige hingewiesen haben. Der Führerschein des Herrn Hildebrand ist aber durchaus in Ordnung und weist auf seiner Rückseite — selbstverständlich alle Ergänzungsgründen allerdings nicht mit abblenden — selbstverständlich alle Ergänzungs-Eintragungen auf, die ihn berechtigen, auch Fahrzeuge der Klasse 3 zu fahren.

haus und gar mangelhafte Beschulderung. Treibstoff-Helmen und Gasa-Werbetafeln in den größten Farben sind dem früheren Staatsvolk wichtiger als anstehende Richtungschilder oder die einseitig schöne Landshaft gewesen.

Zunächst findet man vor jedem Dorf und vor jeder Stadt Tafeln, die verraten, wo man eigentlich ist. Auch Schilder, wie beispielsweise 'Kuffig 18 Kilometer', sucht man vergebens. In den Städten weilen zwar zinsige blaue Flecke auf die richtige Durchfahrt hin, doch zunächst sind oder besser waren sie zweisprachig und ihre Buchstaben so winzig, daß man sie schwer auch bei langsamer Fahrt entsiffern kann. Es ist also ein dauerndes Fragen nach dem rechten Weg, wenn man sich nicht gründlich verfahren will. An wichtigen Straßenkreuzungen vermischt man auch die in Deutschland so guten Beweiser nach allen vier Himmelsrichtungen. Dort stehen Steinmäuler mit Buchstaben und Richtungs-pfeilen... Aber sie verschweigen

Richtung und Gegenrichtung und Weile und Gegenweile untereinander, und jeder, der nicht genau weisheit weiß, fährt eine kleine Eckenrunde, ehe er auf der richtigen Straße angekommen ist.

Stiebt man wirklich eine größere blaueweiße Verkehrs-tafel, so dient sie zugleich einer Reflektant, die nachts den meisten Platz beansprucht. Am Tage recht das alles noch. Bei Nachtfahrten jedoch muß man Karte und Kompaß im Kopfe haben.

Doch das alles sind ja nur noch Reste der Fremdberrschaft, deren Beseitigung ja auch im Verkehrs-Bild sofort durch das Rechtsfahren dokumentiert wurde. Und nun werden wir bald sicher im Substanzraum die deutschen klaren gelb-schwarzen Verkehrs-tafeln vorfinden und können über auch ebenbürtig nach Verzeihung dieses wunderbaren Land von Uger bis hinüber zum Riesengebirge kennenlernen. Seine Heimkehr ins Reich tat ja auch dem Wanderer zu Fuß und zu Rad und zu Wasser ein Paradies auf. H. L.

Was Zündkerzen leisten müssen

Die wenigsten Kraftfahrer haben schon mal darüber nachgedacht, welche ungeheuren Leistungen die kleinen Zündkerzen vollbringen müssen, die da meist unbeachtet in der Zylinderwand ruhen. Bedächtig klennschauer und ähnliche 'Kente vom Bau' wissen, daß von richtiger Zerkengwahl, von richtiger Beobachtung der Kerzen ein einwandfreies Arbeiten der ganzen Maschine abhängt, daß durch sie erst der Motor Leben und Kraft

erhält. Es lohnt sich schon, mal einen kurzen Blick auf die im Vordergrund vor sich gehende Arbeit der Kerzen zu werfen.

Der Fuß der Kerzen mit den beiden Elektroden endet, wie erwähnt, in dem Zylinder des Motors, und zwar in dem Verbrennungsraum. Hier wird das Gasgemisch angefaugt, hier wird es komprimiert bis zu 20 Atmosphären und mehr. Und nun — in einem auf die Hundertstel Sekunden genau bestimmten Zeitpunkt — muß unter diesem ungeheuren Druck der sündende elektrische Funke zwischen den Elektroden überspringen, um das hochverdichtete Gas zur Entflammung zu bringen. Im Nu explodiert es; 1000 Grad und mehr Hitze entwickelt sich dabei — und im nächsten Augenblick schon saugt der unermüdetlich arbeitende Kolben frisches Gas an, dessen Temperatur nur wenig über der Lufttemperatur liegt. Mehr als 1000mal in der Minute wechselt die Temperatur in den Zylindern blitzschnell um 1000 Wärme-Grade, mehr als 1000mal in der Minute muß die Zündkerze einen kräftigen, lebenspendenden Funken erzeugen, um den Motor zur Arbeit zu befähigen. Welcher Kraftfahrer hat sich schon einmal klar gemacht, welche Leistung sich eine Zündkerze bei einer kräftigen Tagesfahrt vollbringen muß? Nicht weniger als 1/2 bis 1 Mill. Zündungen erfordert das!

Dah solch einer Inanspruchnahme nur ganz vorzügliche Kerzen gewachsen sind, ist selbstverständlich. Fast unverständlich aber ist es, daß die Kerzen kaum einer Wartung bedürfen, daß sie ganz automatisch ihre Pflicht tun, wenn der Motor in Ordnung ist und wenn man die geeignete Kerze für den Motor verwendet. Der 'sunbige Zebaner' weiß, daß die Kerze ihm Kuffschuß geben kann darüber, ob sie die richtige ist in seiner Maschine, ja sogar, ob am Motor oder sonstwo Fehler vorhanden sind: Er braucht sie bloß heraus-zuschrauben und ihr ins 'Gesicht' zu sehen. Dann ist die Diagnose nicht sehr schwer. Doch das ist ein Kapitel für sich. Hier sollte nur einmal darauf hingewiesen werden, welche wichtige Rolle die kleine Zündkerze im 'Leben' des Motors spielt und welche ungeahnte Arbeit sie vollbringen muß, damit der Autofahrer ohne Kerze seinen Weges stehen kann.

Bestenfallsige Stans Werk, Dresden, auf Aktien Ltd. an der Geschäftsleitung der Dresdner Nachrichten, Abteilung 'D.N.-Kraftfahrer', Dresden, Neustadtstr. 10-12, zu richten.




UNSER TOURENVORSCHLAG FÜR SONNTAG

Heimatliche Höhen

Dresden-Kreischa-Frauentdorf-Salkenhain-Ladenmühle-Bärenklau-Glashütte-Luchau-Reinholdsbain-Dossendorf-Freital-Dresden. Ungefähr 90 km

Die Tepfinger Straße hinaus nach Lockwitz. Rechts durch den Ort und im Lockwitztal aufwärts nach Kreischa. Beim Bahnhof links ab, an der Kirche vorbei und im Tale des Lungkwitzbaches aufwärts nach Reinholdsbain. Durch den Ort, in gleicher Richtung weiter nach Frauendorf. Gerade-fort durch Nieder- und Oberfrauendorf bis zur Wegteilung auf der Höhe. Links auf der 'Hohen Straße' nach Salkenhain. Durch den Ort weiter in Richtung Altenberg. Hinunter zur Ladenmühle. Links im Tale abwärts nach Bärenklau. Im Märglitztal abwärts nach Glashütte. Links in die Stadt hinein. Am Ende der Stadt Weg-teilung. Rechts aufwärts nach Luchau und weiter in Richtung Dippoldiswalde bis zu den ersten Häusern von Reinholdsbain. Rechts durch den Ort abwärts. Am Ende des Dorfes links nach Oberhäflich. Auf die von Dippoldiswalde kommende Straße. Diese nach rechts, nach Dossendorf. Kurz vor dem Bahnhofe links ab, im Tale des Dossenhaches abwärts nach Freital. Rechts durch den Plauenischen Grund nach Dresden.



Wir sind dienstbereit
Anruf genügt!

Feuer und Unfall	Ruf 25 701
Ueberfall und Einbruch	Ruf 24 111
Wohlfahrtspolizei	Ruf 24 103
Elektrizitätswache	Ruf 25 626
Gaswache	Ruf 25 621
Wasserwache	Ruf 24 296
Reichsbahnauskunft	innerhalb Sachsens Ruf 25 251 außerhalb Sachsens Ruf 20 962
Alles besorgen Rote Radler	Ruf 25 021
Alles fürs Büro • Junige	Bönischplatz 13 Ruf 60 372
Altpapier • Karl Katzer, A 39,	Lohrmannstr. 6, Ruf 691 023
Ausführung v. Gartenneuani., Umänd. u. Pflege	Gartenställe Nagel Max-Klinger-Str. 20, Ruf 41 372
Auto An-Verkauf natürlich durch	Häfner Am Zwingerloch 2 Ruf 21 984
Auto Reparatur anerkannter	OPEL -Kunden-dienst GLÜCK Ruf 25 441
Auto Reparatur anerkannter	OPEL Kunden-dienst HARLAN Tharandt Str. 41 Ruf 24 886
Autovermietung an Selbstfahrer	Krüger Albrechtstraße 9, Ruf 10 452
Bestattungen • Pietät & Helmkehr	Am See 26 Ruf 24 276
Bier Berliner Weißbier Döllnitz Ritterguts-Goss	Haubold Eicht Blumen-Gräzer Bier str. 43, Ruf 61 209
Chem. Reinigung, Färberel w. Kelling	24 571
Detektiv -Beobachtungen -Auskünfte	Schipek Moritzstraße 1 Ruf 11 011
Drucksachen schnell und preiswert	Liepsch & Reichardt Ruf 25 241
Drucktücher „Ratio“ liefert schnell und preiswert	Wegehenkel Zocherinitzer Straße 47, Ruf 42 714
Eheanbahnung der guten Kreise	W. Wittfeld Reinickstraße 4 Ecke Förstenplatz, Ruf 63 030
Fernverkehr	Helmrath Tagl. Städtgüterverkehr Louise-Dresden-Garmisch-Partenkirchen-Bretten-Dresden-Bohlen-Gottbus str. 63b Ruf 57 680
Gold- u. Silberwaren	UHREN Smy Moritzstr. 10 Ruf 20 326
Grundstücks- An- und Verkäufe, Hypothek., Beschaff., Hausverw., Makler	Paul Mickel Tauferstr. 3, Ruf 34 866
Ihle Leib- und Bett- Kleiderstoffe	Wäsche Oberhemden eig. Anf. Ammonstr. 41 Ruf 18 873
Kleine DN-Anzeigen	die sicheren Helfer bei allen Gelegenheiten Ruf 25 241
Klischees jeder Art „Hansa“	Josephinenstraße 2 Ruf 15 262
Möbeltransporte	in eigene Möbelwag. Norm. Görlich Dürerstr. 44 Ruf 60 200
Mod. Tanzunterr. jederzeit	Koenecke und Töchter Zahnng. Ecke Seeb. Ruf 10 983
Schreibmaschinen	seit 30 Jahren Verkauf, Reparatur Schiller 14 431
Wäsche wäscht W. Kelling	Ruf 24 571
Weine in reichster Auswahl	Schönrocks Schulgasse 1. Ruf 21 348 Werderstr. 37. Ruf 21 558
Würzburger Hofbräu	Bier im Siphon Ltr. Marienstr. 40 Ruf 15 242

Personenwagen

Diesel Hanomag Diesel

1,9 Liter 35 PS

Größte Wirtschaftlichkeit

nur 7 Liter Verbrauch des billigen, nicht feuergefährlichen Dieselloils auf
100 km: 1.40 RM.

Unbedingte Zuverlässigkeit
Hohe Reisegeschwindigkeit
Geräuschlos arbeitender Motor
Leichtes Anspringen zu jeder Jahreszeit

Probefahrt überzeugt Sie! Kurzfristig lieferbar

HANOMAG

Generalvertretung: **LEONHARD KRESS**
Dresden A, Borsbergstr. 39 / Tel. 32808, 32908
Ausstellung: Grunauer Ecke Zirkusstraße

Kraftfahrzeuge

5-Liter-Borch-Dimouline

Seit 1934, höchst großer Motor, als Reproduktionswagen zum wenig gelehren (ca. 20 000 km), mit neuen 5-Litermotoren, preisg., zu verkaufen. Befristung abzurufen. (Garten) Juchau, Stragen unter 444 Dresden Nachrichten

Ihr Umsatz steigt
bei intensiver Bearbeitung Ihres Kundenkreises mit unseren werbe-tätigen Druckerzeugnissen!

Graphische Kunstanstalt **Liepsch & Reichardt**
Dresden-A1, Marienstr. 26a-47
Fernruf 88541

Auf dem chinesischen „Diebesmarkt“

Von unserem Mitarbeiter im Fernen Osten Hans Tröbst



Rastern auf dem Diebesmarkt

Aufl. 7782

Bitte sehr! Hier der „Diebesmarkt“, der zum eisernen Bestandteil jeder chinesischen Stadt gehört. Völe Räume behaupten, ein Dummel über diesen „Markt“ der „gestohlenen Sachen“ erpare dem Verkauften eine Anzeige bei der Polizei... aber das ist ein Märchen, wie so viele andere auch, die über China berichtet werden. Denn an sich ist der chinesische Diebesmarkt eine genau so solide Angelegenheit, wie in der Türkei der „Bil-Basar“ oder „Kauf-Markt“, die beide zusammengekommen sich am besten mit dem alten deutschen Begriff „Trödelmarkt“ wiedererleben lassen. Nur — das eben zwischen einem europäischen und einem chinesischen Trödelmarkt ein himmelweiter Unterschied besteht. Wer Zeit und Lust hat, kann sich zu einem chinesischen Diebesmarkt in 1000 verschiedenen Buden 1000 verschiedene Autoteile auszusuchen und sich dann aus diesem fortiorierten Abfall des Autoverkehrs wieder mühelos einsener in neue Chassen wohlbekanntes Vehikel zusammenzusetzen, die als „aufgemähte Leichen“ die Landstraßen unsicher machen. Soll beikommen: auf so einem chinesischen Trödelmarkt findet man jeden überhand nur denkbaren, wertlosen Abfallbruch, der hier aber wieder wertvoll durch seine „acordnete Masse“ geworden ist, und da in China alles und jedes spezialisiert ist, haben auch die 1000 Händler des Diebesmarktes hier den Gesamtmarkt der Großstadt „spezialisiert“ und ihn damit wieder in den Verbandsprozess einbezieht. Ein Händler mit abgetragenen Spazierhüten ist nach weißlicher Auffassung sicherlich ein hochmoralischer Fall — hier aber nicht! Denn einmal vertritt sich eben doch irgend so ein „verrückter Fremder“ in den Gebrauchs-„Spazierhüt“-Läden und findet dort irgend-einen Antiquar, der dem Minister Bi-Pa-Po aus der Zeit der Miao-Dynastie gehört hat oder gehört haben soll, der unter Früheren ansehnlich 400 Mark wert ist, und den der Händler schließlich bei einem Selbstkaufspreis von 150 Pfennig für 18,50 Mark losläßt. Und mit 18,50 Mark lebt so ein bewunderlicher Händler einen angenehmen Monat, denn die

Dummen, wollte sagen die Fremden, werden nie alle!

Denn sie alle kommen nur des Sehens, nie des Kaufens wegen auf den Diebesmarkt, aber an unter Lebt... hallo, Herrschaften, da sind wir ja schon! Volla... der Diebesmarkt! Ein riesiges Budenviertel mit 100 Läden und Gassen. Die Damen halten sich die Rasen zu, die Herren Fremden die Damen hoch. Hier, gleich der Hauptausgangs ins Lager, der — bitte, nicht erschrecken! — tatsächlich mit einem Vorhänge abgerollt ist, der aus lauter ausgeprägten, aber sauber auf Schnüren aufgelagerten menschlichen Fäden besteht. Tünnne Reflektoren der Bahndirektion, Bundesposten und -säen wir mal, Kootsteter, die abwaschen in dieser ersten Gasse kaufen. Hier — sehen Sie mal her! — können sie

echte Wraunen

kaufen, mit abacoreierten „Armen“ und „Beinen“, sauber wie gekaufte kleine Weibchen in Glasbüchsen auf roten Sammet aufgekesselt. Ruuft man so eine Raubvöglerin aus der Erde, Krampelt sie verärgert und schreit dabei nach entsetzt wie ein richtiger kleiner Mensch. Tatsächlich — hier



Aufl. Weibbild

Eine Auszeichnung für Fabrizio Ciano

Bei der feierlichen Eröffnung des neuen Schuljahres in Italien wurde der Sohn des italienischen Außenministers Graf Ciano durch den Minister für nationale Erziehung, Giuseppe Bottai, mit dem Ehrenabzeichen für gute Leistungen ausgezeichnet.

haben sie achadte Inerbarthaare, sehr acceantet zum Menschenverhalten, Pamphüdhärden sind allerdings besser, weil sie sich im Wesensab zu den Inerbarhaaren spurlos im Draagnio-maus auflösen und trotzdem die gleichen tödlichen Entzündungen hervorrufen. Oder vielleicht Schlangeneiweiß, Adlerklauen, getrocknete Fische acellia? Auch Rahmaischen für fünf Pfennig, ohne Panee, nur mit den Finagern, ist möglich... Keine Lust? Nun, dann adeben wir weiter... Bitte, hier:

erst mal einen Blick aufs Lager werfen!

ernanntlich, wo dieser „Wusch“ aller herkommt, und wie er überall „auf neu repariert“ worden ist; hier... alle japanischen Schälernüchsen und leere Bierflaschen, dort nur Hingel-eisen, da drüber die Schrauben, hier nur Standuhren, dort gebrauchte Grammophone, hier — incredibile diktis — Christus- und Heilandenbilder, dort drüber abt gerade ein alter

Chinese an einem noch älteren Darmontium — jeder Missionar findet hier mühelos das vollständige Mobiliar für eine neu einzurichtende Missionsanstalt vor! Griechische Wippspinner, Kanonenöfen und Berge geflickter Porzellankücher — der Chinese lüftet nicht, sondern sticht die Bruchstellen mit eingebohrten Drahtflämmern zusammen — Nähmaschinen und Sägen, Vogelbauer und Petschaft, Tempelglocken und Ledertöcher, japanische illustrierte Magazine und Gummireifen, Kupfer, Messing, Eisen, Stiel, medizinische Apparate und Badewannen — wer auch immer irgendeinen Verzug beginnen will, hier findet er das gesamte Material zur Existenzgründung billig und gebraucht vor. Sehen Sie mal das Autoslager: im ersten Laden kaufen Sie das Chassis, im zweiten die Räder, im dritten die Polster, im vierten den Motor. Gehen Sie die hundert Läden entlang, finden Sie im letzten das passende Nummernschild, die Landesfahne und irgendein feudales Ruhabzeichen. Einzeln sind alle diese Teile — und das ist das Wesen des Diebesmarktes — wertlos und unbrauchbar, aber sie werden eben wieder wertvoll und für den Armen wieder verwendbar, weil er hier auf dem Diebesmarkt alle Teile für irgendeine „Anlage“ sauber fortziert austreiben kann. (Was allein, ob es sich um einen Kinderwagen, eine Radio- oder eine Kücherranlaase oder meinetwegen um ein Auto handelt).

Und, sehen Sie mal, wie emsa die vielen Menschen in diesen Schänden mühen! Keiner, der hier nicht mit irgend-einem erordenen Gegenstand wieder abreicht. Da, das sind die japanischen Kinder nach, weil sie noch Lederschuhe tragen, der Patriot heute aber wieder Bedereinträparuna wieder auf Dolapanlinien laufen soll.

Diese kleinen Mädchen hier sind Koreanerinnen, sehen mit ihren dis unter die Brust hochgeschürzten Rockhälsen wie wandernde Radieschen oder Damen ohne Unterleib aus. Und die vielen kleinen Chinesenjungen mit den „Schneekleeblättern“ sind auch nicht schlecht. Geniale Konstruktion: der Knopflose, immer offene Dolenschlitz löst „hinten“, löst der Valse, ist die Doie geföhnten, löst er sich hin. Klafft sie auseinander wie ein aufgeschlatter Apfel... daher der Name

Schnellfeuerhosen ...

mühen Sie unbedingt mal photoarabieren, auch wenn die Kammels da gerade mit wissenschaftlicher Genauigkeit eine Note langsam am Blinden im Lüttel erführen. Die „Mamm“ auf zu und trocken Kriebe, und „Pappi“ ruht die alten Deken auf neu. Diese Schaufen hier scheinen seriensweise aus dem Depot der Südmandschurischen Bahn geklaut zu sein... ach, audeh Sie doch mal hier! Dieser Kleine Buddah auf dem Bronzeschiffen... so einen wollte ich mir ja schon immer mal kaufen. Ob die Bronae echt ist? Fünf Yen will der alte Bauer für das Stück haben... bieten wir ihm einen, sind 20 Pfennig. In Berlin würde das Ding das Monatslohn kosten, und ich achte immer das, was mir ein Stück wert ist. „Was, ehrwürdiger Vater? Für einen Yen willst du lieber deine Mutter verkaufen, als diesen drei-tausend Jahre alten Buddah?“ Der lebende ist ja nicht mal so alt... hier! Drei Yen! Ja oder nein? Na, also... post ein! Ach, adeben wir doch mal in diesen „Curio“-Läden!

Aufregende Fahrt auf der Motorhaube

Baden-Baden, 20. Oktober.

Ein in der Nacht in der Doser Hauptstraße gestellter Kraftfahrer hatte dort vorchriftswidrig geparkt, weshalb ihn ein Polizeibeamter gebührensichtlich verwarnte. Der Kraftfahrer, der zudem ein sehr verächtliches Verhalten zur Schau trug, verweigerte jedoch die Zahlung.

Während der Beamte die Papiere prüfte, ließ der Mann den Motor an. Als sich der Kraftwagen im gleichen Augenblick in Bewegung setzte, sprang der Beamte gestohdogenwärtig auf die Motorhaube, und nun begann eine wilde Fahrt in Richtung Rokati. Die Hilferufe des Polizeibeamten, der sich nur unter größter Anstrengung auf der Motorhaube festhalten vermochte, veranlaßten den Fahrer, zu wenden und die Richtung durchl einzuschlagen. Die wiederholten lauten Hilferufe und selbst der vorgehaltene Revolver ließen den Verbrecher kalt, so daß der Beamte schließlich durch die Windstichscheibe einen Schuß auf den Fahrer abfeuerte, der den Verbrecher tötete. Der Wagen rahte noch eine Strecke weiter, am schließlich in einem Gartengelände zum Stehen zu kommen. Der Beamte war abgesprungen, wobei er einen Knochenbruch davontrug.

Bei dem geübten Verbrecher handelt es sich, wie inzwischen festgestellt wurde, um einen am 25. 8. 1907 geborenen, aus Schiefen flammenden Raymund Kupny. Er war aus dem Justizhaus in Münster in Westfalen entwichen und hatte noch eine vierzehnjährige Strafe zu verbüßen.

Ostpreußen erhielt den größten

Falknerhof Deutschlands

Alsbürg, 20. Oktober.

Das ostpreussische Städtchen Ortelsburg, das unter den Kämpfen des Weltkrieges hart gelitten hat, ist durch die tatkräftige Unterstützung der Vaterstädte Berlin und Wien von anerkannten Baumeistern nach einheitlichen Plänen und modernen Gesichtspunkten neu aufgebaut worden. Eine besondere Sehenswürdigkeit hat Ortelsburg mit dem großen Falknerhof in der Jägerkaserne erhalten, der der größte seiner Art in ganz Deutschland ist. Hier wird auf Pferden, mit Falken und Hunden, die edle Falknerart gepflegt. Für den Beschauer ist es ein seltener Genus, die schönen, stolzen Adler und Falken beim Spiel und frei auf der Faust des Falkners zu beobachten. Ein großartiges Schauspiel ist der freie Flug, die Weize, des Stelndadlers und des Wanderfalken im offenen Gelände.

Gutsherrin aus Unvorsichtigkeit erschossen

Bad Tölz, 20. Oktober.

Ein tragisches Unglück ereignete sich im Dietramsdorfer Wald bei Bad Tölz. Der Gutsherr von Schlicher war mit seiner Frau auf die Jagd gefahren. Einem Jäger, der sich auch in diesem Gebiet auf Entenjagd befand, war die Anwesenheit der Frau des Jagdherrn nicht bekannt. Als sich hinter einem Gebüsch etwas bewegte, schoß der Jäger, wobei er Frau von Schlicher tödlich verletzete. Die ganze Schrotladung ging der Bedauernswerten in den Kopf. Die Verletzungen waren so schwer, daß die erst 35-jährige Frau auf dem Transport zum Gutshaus verstarb. — Bekanntlich hielt sich Reichspräsident von Hindenburg jedes Jahr einige Wochen in Dietramsdorf auf, wo er auch gern auf Jagd ging.

Der älteste Segelkapitän gekornt. In Stade starb dieser Tage der älteste Segelkapitän Deutschlands, der 88 Jahre alte Eilsoise I. H. Hinrich Schacht. Er fuhr früher ein Segelschiff als Kapitän nach der Westküste Südamerikas. Schacht genö hohe Westschätzung und war vor dem Kriege längere Jahre Kellermann der Hannoverischen Postenbrüderschaft.

Hier werden Knöpfe angehät. Eine Pariser Schnellberlin ist auf eine von der Männerwelt liebhaft begrüßte Idee gekommen: Sie hat an einem der lebhaftesten Punkte der Stadt ein Geschäft eingerichtet, in dem wackelnde oder abgerissene Knöpfe befristet werden. Jeder Mann, der an dem Geschäft vorbeigehst und die Lebensaufricht lieh, kontrolliert unwillkürlich seine Garderobe, und somit er einen losen oder überhaupt nicht vorhandenen Knopf entdeckt, besreitt er den Laden und läßt den Fehler in kürzester Zeit für wenige Centimes beheben.

Eisenbahnabteile für Nicht-Eser. Die englische Eisenbahnverwaltung wird demnach in den Jagen Abteile für „Nicht-Eser“ einrichten. Diese Maßnahme geht auf den Vorschlag eines Unterhaus-Mitgliedes zurück; der Abgeordnete klagte, daß sich viele Reisende dadurch belästigt fühlen, daß andere in ihrer Gegenwart ihre Lebensmittelpakete auspacken und lange Mahlzeiten halten. In der Desentlichtheit hat die beabsichtigte Schaffung der Nicht-Eser-Abteile großen Beifall gefunden.

Ein Schlauberger. Den großen Dausen Schmutz und Unrat könnten Sie auch mal von Ihrer Decke wegschaffen lassen, Oberbauer! „Na, fällt mir ein, wenn der Sommer kommt, mach's schon der Verschönerungsverein!“

JUNG UND ANMUTSCHÖN DURCH DIE HAUTPELEGE MIT PALMOLIVE SEIFE

1 Stück 30 — 3 Stück 85

Wachsende Kleinstädte, stagnierende Großstädte

Neue deutsche Industriegebiete wandeln die Bevölkerungsverteilung

Am 21. Oktober hält der Grenzverwaltungsamt der Reichswirtschaftskammer in Wien seine vierte Sitzung ab. Aus diesem Anlaß legt das Institut für Konjunkturforschung seine regional- und grenzwirtschaftlichen Untersuchungen mit Rücksicht auf die Binnenwanderung im Altreich in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern fort.

berungungsverlust aller übrigen Großstädte mit mehr als 500 000 Einwohnern betragt dann - auf je 1000 der Wohnbevölkerung von 1933 bezogen - nicht weniger als 18,4.

tere Ballung in der Reichshauptstadt Groß-Berlin zurückzuführen. Jedoch haben die in einem Umkreis von etwa 70 Kilometer liegenden kleineren Industrie- und "Trabanten-Städte" der Reichshauptstadt eine noch stärkere Zuwanderung aufzuweisen.

Sachsen als Vertriebsgebiet

Sachsen bietet mit Ausnahme der Rheinpfalz ein verhältnismäßig einheitliches Bild. Vor allem in Sachsen, das Nürnberg-Fürth-Gebiet und die an Main und Donau gelegenen Städte haben Wanderungsgewinne erzielt. Wenn man in der Nordmark die Danneberg-Dampfabrik, die durch die Veränderungen im Außenhandel einen Wanderungsverlust von 25,5 je 1000 aufweist, ausnimmt, so liegt die Nordmark mit 54 je 1000 Wanderungsgewinn sogar weit aus auf der Spitze aller Gebiete.

Die Gewinner: Die Kleinstädte

Die Städte mit 100 000 bis 500 000 Einwohnern hatten in dem betrachteten Zeitraum einen Wanderungsgewinn von 2,5 auf 1000 der Wohnbevölkerung von 1933, die Städte mit 10 000 bis 20 000 Einwohnern aber einen solchen von 17,7. Der Anteil der kleineren Städte an der gesamten Arbeitsleistung der Volkswirtschaft dürfte sich somit erhöht haben.

Zusammenballung in Berlin und München

Erhebliche Unterschiede in den Wanderungsbilanzen der Städte zeigen sich auch bei einer geographischen Aufgliederung. Mitteldeutschland und Niederösterreich zeigen sich auch nach der Wanderungsbilanz eindeutig als die "neuen Industriezentren". Im Landesverwaltungsamt Brandenburg ist der Wanderungsgewinn einmal auf die wei-

nachgebende Verteilung in der Arbeitsleistung machte immer weitere Fortschritte. Nach der endgültigen Verteilung der deutschen Reichsbevölkerung werden sich auch hier bei ihrer weiteren Entwicklung noch weitere Möglichkeiten ergeben.

Die Ausdehnung der Reichsversicherung auf Österreich und die südbayerischen Gebiete

Die Ausdehnung der Reichsversicherung auf Österreich und die südbayerischen Gebiete. In einem weiteren Vortrag sprach Minister a. D. Dr. Schmidt über die Zusammenarbeit der Sozialversicherungsämter und -verbände mit der Deutschen Arbeitsfront. Die Frage, ob jede der arbeitsfronten - DAF und RDA - bei ihrer Interessennahme an der deutschen Sozialversicherung getrennt marschieren solle, wurde dahin beantwortet, daß die Selbstständigkeit ein geographisches Merkmal ist und nicht ein Merkmal der Sozialversicherung. Die Selbstständigkeit ist ein Merkmal der Lebensfrage. Hieran ergab sich die Frage: Wie kann die Deutsche Arbeitsfront Einfluß für eine geographische Zusammenarbeit gewinnen?

Diesem sei festzustellen, daß sich auf dem Gebiet der Unfallversicherung bereits vereinbarungsbereite Anläufe einer fruchtbareren Zusammenarbeit zwischen der DAF und den Berufsvereinigungen in der Propaganda der DAF für die Unfallversicherung zeigen. Denke man an die Tätigkeit der DAF auf dem Gebiet der Krankenversicherung, so brauche nur das eine Wort "Vereinsunterstützung" erwähnt zu werden, durch welche auch den Trägern der Krankenversicherung ein Helfer erwachsen sei. Dasselbe gelte für die Träger der Rentenversicherung.

Generaldirektor Zangen berufen

Wegfall in der Reichsgruppe Industrie

Der bisherige Leiter der Reichsgruppe Industrie, Gottfried Dietrich Baumgarten, hat den Reichswirtschaftsminister um Abberufung aus seinem Amt als Leiter der Reichsgruppe Industrie und der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie gebeten. Die in Zukunft ausschließlich seinem eigenen Wirtschaftsunternehmen widmen möchte und sein Gesundheitszustand die alleinige Weiterführung seines bisherigen Amtes nicht mehr zuließe. Der Reichswirtschaftsminister hat in Würdigung der im vorstehenden Grande Herrn Dietrich abberufen und ihm bei dieser Gelegenheit seinen besonderen Dank für die in fünfjähriger Aufeinanderarbeit als Leiter der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie und in anderthalbjähriger Leitung der Reichsgruppe Industrie geleisteten hervorragenden Dienste ausgesprochen.

Karl Ruchlöcher als Leiter der Reichsgruppe Industrie hat den Reichswirtschaftsminister den Generaldirektor der Mannesmann-Röhren-Werke Karl Ruchlöcher, Düsseldorf, berufen. Der neue Leiter der Reichsgruppe Industrie ist nach kaufmännischer Ausbildung und Praxis in der Eisenindustrie, im Bergbau und in der weiterverarbeitenden Maschinenindustrie, wo er seit 1924 Vorstandmitglied der RWMG und der Schick-Deifried AG war, seit 1934 in Düsseldorf Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmann-Röhrenwerke. In der Organisation der gewerblichen Wirtschaft bekleidet er die Ämter eines stellvertretenden Leiters der Reichsgruppe Nordwest der Eisenindustrie, der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf.

Für 100 Mill. RM deutsche Fertigmwaren nach der Türkei

Nach den amtlichen türkischen Angaben betrug die Fertigmwareneinfuhr in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres 55 Mill. gegen 53 Millionen Tpl. in der gleichen Periode d. J. Die Steigerung entfällt zum größten Teil auf Maschinen, Apparate und sonstige Produktionsgüter, die in Durchführung des fünfjährigen Industrialisierungsprogramms eingeführt werden. Klein aus Deutschland wurden in der genannten Zeit Waren im Werte von fast 100 Mill. Reichsmark eingeführt.

Sudetendeutsche Sparkassen eingegliedert

In die deutsche Sparkassen- und Giro-Organisation

Unmittelbar nach dem Anschluß der sudetendeutschen Gebiete an das Reich ist auch die Eingliederung der sudetendeutschen Sparkassen in die deutsche Sparkassen- und Giro-Organisation in Angriff genommen worden. Die sudetendeutschen Sparkassen dürften - vielleicht mit Ausnahme der Sparkassen in Südböhmen und Südmähren, deren Anknüpfung an die Sparkassen- und Giroverbände der demostatischen Länder Österreich und Bayern in Frage kommt - in den Verband der deutschen Sparkassen in der Tscheco-Slowakei aufgenommen werden. Die alsbald zu einem Sudetendeutschen Sparkassen- und Giroverband umgeformt werden soll.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband hat den ausländischen Reichsstellen bereits Vorschläge für die im Sinne des Anschlusses zu treffenden Maßnahmen ausgestellt. Um den sudetendeutschen Sparkassen bis zur Einrichtung einer eigenen Zentralbank die notwendigen Betreuungsaufgaben zu lassen, hat sich die Deutsche Girozentrale zur Verfügung gestellt. Die Funktionen einer Girozentrale in den sudetendeutschen Gebieten einzuwickeln selbst zu übernehmen und eine Geschäftsstelle in Reichenberg anzuerrichten. Die Verhandlungen mit den beteiligten Stellen sind bereits weit fortgeschritten.

Volkswirtschaftliche Bestimmungen nach Norwegen

Die norwegische Bestimmungen, wonach die Auszahlung von gleichzeitig für ein und denselben Empfänger aus dem Ausland in Norwegen eingehenden Volkswirtschaftlichen Beiträgen über einen gewissen Gesamtbetrag hinaus auf mehrere Tage verteilt werden mußte, ist aufgehoben.

Bankangestellte am Gewinn beteiligt

Von der Reichsarbeitstagung des Fachamtes Banken und Versicherungen

Auf der vom Fachamt Banken und Versicherungen vom 20. bis 22. Oktober veranstalteten Reichsarbeitstagung erbatete der Leiter des Fachamts, Rudolf Vencer, den Reichswirtschaftsminister, aus dem umfangreichen Sozialbereich sei folgendes hervorgehoben:

In der privaten Versicherungswirtschaft zeigt eine Untersuchung, der 200 Gesellschaften mit über 66 000 Betriebsmitgliedern zugrunde liegen, daß 200 Betriebe (rund 70 %) im Jahre 1937 Leistungsleistungen erbrachten. 267 Betriebe erbrachten einmalige Leistungen. Gratiifikationen um. Von den 200 Gesellschaften haben 191 mit 61 000 Betriebsmitgliedern Maßnahmen und Einrichtungen für eine zusätzliche Altersversorgung getroffen, das sind fast zwei Drittel aller untersuchten Betriebe mit 59 Prozent Gesamtbeteiligung.

Im privaten Bankwesen wurden 8000 Betriebe mit rund 110 000 Gesamtbetriebsmitgliedern untersucht. Von diesen 8000 Betrieben beteiligten 1041 ihre Gesamtbetriebsmitglieder am Gewinn;

873 Betriebe zahlten Leistungslöhne; 618 gewährt überarbeitsliche Sozialleistungen. 1514 Betriebe haben Ferienheime, Kaffee- und Gemeinschaftsräume für ihre Gesamtbetriebsmitglieder geschaffen. 621 Banken helfen ihren Gesamtbetriebsmitgliedern bei dem Bau von Eigenheimen und Siedlungen. 1267 Betriebe haben eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Gesamtbetriebsmitglieder eingerichtet.

Die Arbeit des Jahres 1937 stand im Zeichen der Ordnung der Lehre für den Berufsnachwuchs in den Bank- und Versicherungsbetrieben. Im Bankwesen besteht nunmehr seit dem 1. April 1938 ein Einheitslehrevertrag für das ge-

Bankangestellte am Gewinn beteiligt

Samte Geld- und Kreditwesen einschließlich der Sparkassen. Im Versicherungswesen besteht der Einheitslehrevertrag schon seit dem 1. April 1937. Innerhalb der Wirtschaftstypen Banken und Versicherungen gingen aus dem Reichsberufswettbewerb 1938 1000 Bewerber, 165 Bankingenieur und 9 Reichsleiter hervor.

In seinen weiteren Ausführungen wies der Redner darauf hin, daß der jährliche Einfluß aus den Bank- und Versicherungsbetrieben nun endlich verhältnismäßig ist. Es gibt keine nichtstaatlichen Gesamtbetriebsrat der mehr in den arischen deutschen Bankinstituten.

Auch in der Versicherungswirtschaft sind die Juden bis auf einen geringen Prozentsatz (im Außenstand sind noch 10 Prozent jährliche Versicherungsvorteile und -makler tätig) ebenfalls verschwunden. Das Fachamt hat dem Reichswirtschaftsministerium Maßnahmen vorgeschlagen, damit auch die Versicherungsvereine frei von jüdischem Einfluß sind.

Die Sondertagung "Sozialversicherung" im Rahmen der Reichsarbeitstagung des Fachamtes Banken und Versicherungen wurde eingeleitet durch einen Vortrag von Dr. jur. Engel, Ministerialdirektor im Reichsberufswettbewerbsamt, über das Thema: "Die Sozialversicherung im Dritten Reich". Die Reichsversicherung stelle die beste Form der sozialen Betreuung der schaffenden Menschen dar. Ihre jährlichen Leistungen betragen rund 3,5 Milliarden Reichsmark. Der beschriebene weitere Ausbau könne sich auf einen größeren Personenkreis und eine Ausweitung der Leistungen erstrecken. Dabei werde ein gezieltes Ausgleichen mit der privaten Versicherungswirtschaft gesucht werden müssen. Die

Advertisement for MOKRI food product. Includes a calendar for October 1938, a handwritten note 'Das Gebäckbrot ist wie mit 59 Lorbeer', and an image of the MOKRI product box. Text describes it as a small example of a good cake that can be made with a small bakery, listing ingredients like yeast, salt, and various spices. It claims to be a 'Land Spezialität' and provides a packaging quantity of 20 pieces.

Wettkampf zweier Textilindustrien

Die Schweiz und die Textilindustrie des Sudetenlandes

Nachdem die Wirkungen der Abwertung der Schweiz...

Da die Schweiz bisher nicht nur in lebhaften Austausch...

Auf der anderen Seite wird darauf hingewiesen...

Größter Hopfenerzeuger der Welt

Saazer Hopfenmarkt in Großdeutschland

Nachdem in den letzten Wochen vor der Eingliederung...

In der offiziellen Hopfen-Statistik für den Saazer...

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 20. Oktober

Infolge geringer Rohstoffablieferung erreichte das Geschäft...

Kurs:

Bausparien: Abca 98,62, Commerz-Bank 113,25, Deutsche Bank...

Devisenkurse

London, 20. Okt. 10 Uhr amerikanischer Zeit. Devisenkurs...

New York, 20. Okt. 16 Uhr amerikanischer Zeit. Devisenkurs...

Außenhandel und Kurs der Clearingmark

Die deutsch-jugoslawischen Wirtschaftsverhandlungen

Die im Anschluss an den Besuch des Reichswirtschaftsministers...

Nachdem bereits eine grundsätzliche Einigung über das neue deutsch-jugoslawische Wirtschaftsabkommen...

Eine besonders wichtige Frage in den neuen Verhandlungen...

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Eduard Ringel Schuhfabrik AG Erfurt

Die Verwaltungsmittel, wurde in der Aufsichtsratsitzung...

Die Entwicklung des Unternehmens im ersten Vierteljahr...

Residentische Kaufhof AG, Berlin

Berichterstattung von Jahresabschluss

Von der Verwaltung wird folgendes mitgeteilt: Im Zuge der von der Gesellschaft...

Hauptversammlungen

Konferenzfabrik AG, Braunschweig

Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluss...

Deutsche Milchkonsum AG, Berlin

Eine außerordentliche Hauptversammlung wählte neu in den Aufsichtsrat...

entscheiden ist noch die Frage, in welcher Weise die jugoslawische Rationalbank...

Eingehend wurde auch die Frage der Verteilung der Kontingente überprüft...

Kugelschloß und Direktor Ito und Kaufmann Hamada...

Celestische Magnete AG, Hohenstein

In Salzburg fand eine außerordentliche Hauptversammlung der Celestischen Magnete AG...

Berner Land eine außerordentliche Hauptversammlung...

Verschiedenes

Einlag von Runkel- und Pflanzstoffen

Die Verwendung von Runkel- und Pflanzstoffen hat in den letzten Jahren beträchtlich an Umfang zugenommen...

Bei den nunmehr in die Wege zu leitenden Umstellungen...

Von den Warenmärkten

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Oktober

Rindvieh: Am Vieh- und mit dem Anlande kam es zu den üblichen Bedarfsabwicklungen...

Wolle: Der deutsche Markt lag nahezu unempfindlich...

Wolle: Der deutsche Markt lag nahezu unempfindlich...

ausreichende Einkaufsmöglichkeiten boten. Preisveränderungen traten nicht ein.

Hammelfleisch

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

gebundener Materialien in erheblichem Maße durchgeführt wird.

Die Erzeugungsmöglichkeiten der vorhandenen Vorräte...

Getreide- und Mehlvorräte am 30. September

Durch das statistische Reichsamt wurden am 30. September folgende Getreide- und Mehlvorräte...

Table with 4 columns: Getreide u. Mehl in 1000 t, Inl. u. ausl. Vorr., u. unv., Kauf. Vorr., u. unv.

Die Getreidevorräte der zweiten Hand wurden im September weiter erhöht.

Wahrscheinlich werden bei den industriellen Verbrauchern...

Getreide u. Mehl in 1000 t, Inl. u. ausl. Vorr., u. unv., Kauf. Vorr., u. unv.

Table with 4 columns: Getreide u. Mehl in 1000 t, Inl. u. ausl. Vorr., u. unv., Kauf. Vorr., u. unv.

In den vorstehenden Ergebnissen sind die röhren- und schwimmballenartigen...

Geld- und Börsenwesen

Carpenner Bergbau AG, Dortmund

Auf Grund eines Prospektes sind die 15 Millionen 5%ige Teilzahlungen...

Warenmärkte

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Wolle

Mit Teefix dem Tee-ufguß-Beutel für nur 5 Pfennig mit 5 Griffen in 5 Minuten 5 Tassen guten Tee Auch Ihr Kaufmann führt Teefix



Es weiß, was gut ist . . .

Die Annehmlichkeiten des Lebens schätzt er sehr und sucht sich unter ihnen die Angenehmsten aus. Und er versteht sich auf Bier! Deshalb ist sein Lieblingsgetränk, am Stammtisch und zu Hause

Sachsen Pilsner

Es schmeckt und bekommt!

Sonnabend, 22. Okt.

abends 11 Uhr

Einmalige Sonder-
Spät-Vorstellung

mit der verführten
mitreißend schönen
Operette
von Johann Strauß!



Kultur-Film

Matinée

Sonntag, den 23. Okt.

vorm. 11 Uhr

Ein Expeditions-Film
von Wolfkessel!

Ringkämpfe

Deutsche und
Europameisterschaft 1938

(Bühnenkampf) Beginn der Schlußkämpfe
Sarrasinengebäude

Täglich 20.30 Uhr

Vorverkauf täglich ab 10 Uhr
an der Zirkuskasse, Ruf 20948 und 20949,
und v. 10-17 Uhr in der Geschäftsst. d.
Freizeitkämpfe, Kesseladerer Straße

**Zigeuner-
baron**

mit
ADOLF WOHLBRUCK
ein feuriger Liebhaber
und Charakteristiker

HANSI KNOTECK
eine glückliche Zigeunerin

FRITZ KAMPERS
ein urkom. Liebhaber von
Schweinen und Weinen

GINA FALCKENBERG
eine lockende Flamme von ver-
sengender Umt

Ein einziges Jubeln

und Schließen:
wiegender Weiser und wir-
belnder Coardas, fröhlicher
Lieder und saliger Melodien
erfüllen die reizvollen Schau-
plätze eines romantischen
Geschehens um die goldenen
Ufer des Indischen und des
Herzens,

**zum lauten Entzücken
von jung und alt!**

Karten im Vorverkauf.
Preise 0.90 bis 2.20 RM.
Erwerblosse 0.60 RM.

Ufa-Palast

Waisenhausstr. 26 - Ruf 17887
Sonderveranst. Täglich / Düsseldorf



**Jabonäh-
Jabonäh**

Abenteuer auf Asiens
Karawanenstrassen!

Von Syrien durch das Tor
Indiens zum Dach der Welt
durch das herrliche Sit-Klan,
die Mongolei und China —
12115 Kilometer

Spannende Erlebnisse!
Wundervolle Aufnahmen!

Die Presse schreibt:
Der Gipfel bisher ge-
zeigter Expeditions-Filme!

Eintrittspreis: 0.00 bis 2.50
Kinder halbe Preise
Erwerblosse an der Kasse 0.00

UNIVERSUM

Prager Str. 6 / Ruf 17388

Wochenuhren

mit 8-Tage-Gehwerk, Stielge-
zifferblatt, modern 8.50, 1.98
... 8.50, 4.50, 5.15 und 3.50

Schellack m. Glaslinse 13.50,
12.50, 11.50, 10.75 und 9.50

Letztes Edelholz 18.50 u. 9.50

Moderne Tischuhren

mit Bin-Bam-Schlag 45.-, 33.-, 26.50, 18.50 u. 16.50

Wecker

vernickelt m. Glocke
2.75, 2.50, 1.98
m. Insektenglocke, farb.
3.75, 2.90,
Silberwecker 19.50
7.75, 4.50, 2.90

Reisewecker

..... 4.50, 3.25, 2.45

Goldene Söhne Berlin/Leipzig
Ruf 4 55 43, Musik. E
bis 10 Uhr, von da aus 40 Min. ab. KVG-
Musik. Berlin/Leipzig Goldene Söhne

**Sächsische
Staatstheater**

Opernhaus

8. Sinfonie-Konzert
der Sächs. Staatskapelle
Leitung Prof. Dr. Böhm

Requiem von Verdi

Ausführende:
Margarete Teschemacher,
Marie Kops, Torkten Kadi,
Mathias Ahlersmayer, die
Kapelle und der Oper-
chor der Staatstheater,
der Dresdner Lehrer-
gesangsverein mit Frauen-
chor, der Sinfonischer
NSKO, 601-900
15001-15500

Ende gegen 11 Uhr
NSKO, 10401-10900

Sbd. Hofball in Schönbüchel

Komödienhaus

1/8 Mädi entführt
Männer

Luftspiel von Max Neal
und Rudolf Frank

Spielleitung Heino Pabst

Baron v. Kosenbrunn, Mussel,
Hohst Schuber, Tautz,
Anna, Friedrich,
v. Horvath, Jensen,
Dr. Sackinger, Werner,
Motta, Horak,
F. Pöschacher, Wolf,
H. Pöschacher, Seefeld,
Erster Herr, Weidner,
Zweiten Herr, Weyland,
Farkas, Ludwig,
Kellner, Richter

Ende gegen 11 Uhr
NSKO, 8701-8800

NSKO-Karte in der Ge-
schäftsstelle und an der
Abendkasse erhältlich

Gelbe und grüne KdP-An-
weise haben Gültigkeit

Sbd. Das Hahnsteil

Central-Theater

8 Himmelblau
Träume

Große Ausstattungsofferette
von Robert Stolz

Musikleiter Siegfried Schulz

Stümmel, Diesel,
Franz, Hansen,
Francisco, Marianna,
Francisco, Flayay,
Köbi, Egger,
Ortiz, Fuchs-Kaubsann, u. G.,
Hell, Foremaki u. G.,
Siska, Orth,
Marie, Bab,
Marianne, Weidner,
Marianne, Falden,
Sbd. Himmelblau Träume

**Georg Maaß
Fellgerbung**

1. Jah. 23. Okt. mab.
Dübel mit 23. Okt.,
Schneidst. 60. nrm.
für 120 Wk. bar ju
verk. Cwollstr. 60
Dübel & Kranke

**Konditorei
HÜLFERT**

Inhaber Johannes Meuschke
Gepr. 1881 - Prager Str. 48

Der Versand der
Wohnachts-Christstollen
in alle Welt hat begonnen

„Groß-Ausgehen“

Ist eine kleine Kunst,
und der sichere Anfang dazu:
Das „gute Abendbrot!“

Dafür sorgt bei
Kbällchenbier
und Edel-Wein
im
**NEUSTÄDTER
BAHNHOF**
der

**HOPPE
KELLER**

Gasthof Motz

Jeden Mittwoch
und
Sonntag 4-12 Uhr
Morgen Sonnabend 8 Uhr
Wochenend-Ball
mit
Otto Ruhl

Theater des Volkes

städtisches Theater
am Albertplatz

1/8 Hofball
Operette von Josef Wenter
Musik von August Papick
Musikleiter Gustav Nies

Spielplan: Schneider, Wibbel,
Sbd. Pappaloni und seine
Söhne, sig. Bengelische Zu-
kunft, No. Schneider Wibbel

Gebr. Müffel

och kamp. Ober-
zeuge hat! bei
Wochenend, 4. u. 5.
Sonnabend, 2. 1934
Wk. Schönbüchel

Erika

telomat und andere
Ulrich Nordmann
Wochenend-
verkauf, Ruf 2238

Blendax Zahnpasta

25 Pf

45 Pf

Wer Blendax nimmt,
gewinnt bestimmt!




**Schon
beim Anziehen**

Kommt das Gefühl
des Geborgenseins!

Für die Qualität, die Ver-
arbeitung und erst
recht die Preiswür-
digkeit bürgt des
Name **Lodenfrey**

**HAUPTPREISLAGEN
WINTER-MÄNTEL**
48.- 68.- 88.- 105.-

**LODEN
FREY**

DRESDEN · AMPIRNAISCHENPLATZ
ABC-Lieferant

Central-Theater

8 Himmelblau
Träume

Große Ausstattungsofferette
von Robert Stolz

Musikleiter Siegfried Schulz

Stümmel, Diesel,
Franz, Hansen,
Francisco, Marianna,
Francisco, Flayay,
Köbi, Egger,
Ortiz, Fuchs-Kaubsann, u. G.,
Hell, Foremaki u. G.,
Siska, Orth,
Marie, Bab,
Marianne, Weidner,
Marianne, Falden,
Sbd. Himmelblau Träume

Blendax Zahnpasta

25 Pf

45 Pf

Wer Blendax nimmt,
gewinnt bestimmt!



Eine überragende Schöpfung filmischer Kunst!



Der mit dem Prädikat „Künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnete Gustav Ucicky-Film der Ufa nach dem gleichnamig. Roman von Ernst Zahn mit Gustav Fröhlich, Franziska Kinz, Ilse Werner, Josefina Dora, Josef Eichheim, Beppo Brem.

UFA PALAST. 2. Woche - ein großer Erfolg! Täglich 4 bis 7 Uhr Tanz-700

Große Wirtschaft. Die schöne Konzertgaststätte im Großen Garten. Täglich Kaffee-Konzert. Freitags 4 bis 7 Uhr Tanz-700

Regina 3 Uhr. Täglich Polzeistunde



Cimbollek-Qualität. 8,90. Cimbollek Schuhhäuser Kom.-Ges. Prager Straße / König-Johann-Straße, Wettinerstraße / Kesselsdorfer Straße

Mädel mit den großen braunen Augen... W. Kallisch, Traumlustig, Gela, Milla, Sveltes Bild, Nr. 1, Fr. Redl.

Weinbauvereine. Feurich, Glaser, Mannborg, Sailer, Stolzenberg, Johann-Georgs-Allee 13

Neue Schränke. I. G. B. u. L. wolle... billige Preise. Malienstr. 12

PFAFF. Vertrieb. Schmalzstraße

Neuer ausgebr. Geb.-Warenautomat. Dreh-, m. Doppelsch. u. andern. Dingen. per Rolle preisw. zu erhalten. Ringstr. 27

Verkaufe. 6-8 Uhr prima Bücher... Kellerei 226

In welcher Zeitung lassen wir kleine Anzeigen veröffentlichen? Es gibt ein altes, gutes Wort: Die Zeitung, die wir besitzen, soll auch die sein, in der wir unsere kleinen Anzeigen bringen.

Advertisement for 'Eine Nacht im Mai' featuring Marika Röck and Viktor Staal. Includes text: 'In einer Nacht im Mai, Da kann soviel passieren, Man kann sein Herz verlieren. Und das geht eins, zwei, drei'. Also 'Das neueste Ufa-Lustspiel mit Karl Schönböck, Elsela Schlüter, Mady Rahl, Oskar Sima, Ingeborg v. Kusserow, Ursula Herking, Alberth Fiorath, Ludwig Schmitz, Das Ballett der Scala'.

Advertisement for 'UNIVERSUM' featuring 'Seute in Dresdner Lichtspielhäusern'. Lists various theaters and showtimes.

Advertisement for 'BARBERINA' featuring 'Täglich die neue Nachrevue und Tanz bis 3 Uhr - Es spielen 11 Solisten'.